



Meldung an einen
Bekanntem senden



Druckversion

"Mir schwatze Platt" - Tonaufnahmen an "Deutschen Sprachatlas" - VIDEO



Videobericht von Osthessen-News anschauen

[video info]

RealMedia / WindowsMedia

19.08.08 - REGION - Eine Sammlung mit Tonaufnahmen osthessischer Mundarten hat Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller heute Vormittag ans Forschungszentrum "Deutscher Sprachatlas" übergeben. Zentrale Aufgabe des Forschungszentrums ist es, das gesamte Spektrum der gesprochenen Sprache von Dialekten bis zur Standardsprache zu dokumentieren und wissenschaftlich zu untersuchen. Die Aufnahmen aus dem Kreis Fulda sollen einen Beitrag zur Erforschung der osthessischen Dialekte leisten.

Im Magistratssitzungssaal im Stadtschloss begrüßte Möller den Sprachwissenschaftler Dr. Stefan Arend, den Leiter der Kreis- und Stadtbildstelle Fulda, Rudolf Karpe, sowie Prof. Joachim Herrgen und Christoph Purschke vom Deutschen Sprachatlas in Marburg. Die Idee für das "Tonarchiv osthessischer Mundarten" (kurz: "ToM") sei im Jahr 2002 bei einem Theaterabend in Hünfeld-Mackenzell entstanden, erläuterte Möller.

Zusammen mit Dr. Arend sei Möller, damals Erster Kreisbeigeordneter, nach der in Mundart vorgetragenen Aufführung zu dem pessimistischen Schluss gekommen: "Irgendwann stirbt das Platt aus." Daraus sei der Plan entstanden, die gegenwärtig gesprochene Mundart durch Tonaufnahmen zu konservieren. Mit der Unterstützung von Medienzentrumsleiter Rudolf Karpe kam das Vorhaben schließlich ins Rollen.

Seit der Eröffnungsveranstaltung im April 2003 sind im Rahmen von "ToM" 300 Beiträge aus allen Gemeinden im Landkreis Fulda gesammelt worden. Die Aufgabe der Mundart-Sprecher war es, standardisierte Sätze in ihren Dialekt zu "übersetzen", erklärte Dr. Stefan Arend. Darüber hinaus konnten die Sprecher Lieder und Witze "auf Platt" vortragen. Mit dem gesammelten Material können die Wissenschaftler nun der Frage nachgehen: "Wie sieht das alltägliche Gespräch in Osthessen aus?". Zudem sei es möglich, sprachliche Entwicklungen aufzuzeigen, betonte Arend.

Stirbt die Mundart aus?

Prof. Joachim Herrgen bedankte sich bei den Beteiligten des Projekts für das gesammelte Material. "Das ist eine seltene Sache, dass sich ein Landkreis so um die Dokumentation der Mundart bemüht.", lobte er. Obwohl Wissenschaftler seit 300 Jahren den Untergang der Mundarten vorhersagten, seien Sonderformen der Sprache bis heute erhalten geblieben. Daher sei er zuversichtlich, dass die Mundarten auch in Zukunft weiterbestehen.

Die Dialekte würden sich jedoch verändern, so Herrgen. "Es wird vom Lokal-Dialekt zum Regional-Dialekt gehen.", prognostizierte der Sprachwissenschaftler. Auch wegen der Funktion der



OB Gerhard Möller mit Christoph Purschke, Prof. Joachim Herrgen, Dr. Stefan Arend und Rudolf Karpe (v.l.n.r.).

Fotos: jd



"Das ist eine seltene Sache, dass sich ein Landkreis so um die Dokumentation der Mundart bemüht.", lobte Prof. Dr. Joachim Herrgen vom Forschungsinstitut "Deutscher Sprachatlas" in Marburg.



Markierung von regionaler Identität werde der Dialekt überleben. Die Audio-CD "Mir schwatze Platt...
"Der Dialekt zeigt, wer dazu gehört.", stellte Herrgen klar.

Das Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas

Das Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas ist das älteste sprachwissenschaftliche Forschungsinstitut überhaupt - und zugleich ist es eines der modernsten. Es geht zurück auf Georg Wenker (1852-1911), der die Sprachgeographie als wissenschaftliche Methode weltweit etabliert und mit dem "Sprachatlas des deutschen Reichs" den einzigen Sprachatlas geschaffen hat, der die Dialekte einer Sprache vollständig, d.h. für sämtliche Orte (ca. 50.000) abbildet.

Aktuell erforscht hier eine spezialisierte Arbeitsgruppe die Dynamik der Areal Sprache, besonders für das Deutsche. Es ist das Ziel dieses Teams, die Kräfte, die auf die ständig sich wandelnde Sprache im Raum einwirken, theoretisch zu erfassen und praktisch zu beschreiben. Im Zentrum der Arbeit steht aktuell ein Expertensystem, der "Digitale Wenker-Atlas (DiWA)":

Der historische "Sprachatlas des deutschen Reichs" wird hier nicht nur online publiziert, sondern mit Tonaufnahmen verknüpft und mit bibliographischen, soziodemographischen, topographischen, kulturhistorischen und nicht zuletzt linguistischen Daten verbunden. Es entsteht so ein einmaliges dialektologisches und variationslinguistisches Informationssystem, das es möglich macht, den Wandel der gesprochenen Sprache über ein Jahrhundert hinweg systematisch zu analysieren. (th.) +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2009

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.



...und das Video der Auftakt-Veranstaltung.



Rudolf Karpe vom Medienzentrum Kreis- und Stadtbildstelle Fulda.



